

# Politische Bilder jenseits des Tagesgeschäfts

Ina Schilling aus Großschwarzenlohe ist „Künstlerin des Jahres“ im Landkreis Roth — Ausstellung auf Burg Abenberg

ABENBERG – Ina Schilling ist eine politische Malerin. Ob sie das Landratsamt gerade deswegen oder trotzdem zur „Künstlerin des Jahres“ im Landkreis Roth gemacht hat, verrät Landrat Herbert Eckstein während der Ausstellungseröffnung auf Burg Abenberg nicht. „Eine internationale Künstlerin“ nennt er die 66-jährige Wendelsteinerin aus Großschwarzenlohe. Immerhin hat sie 24 Jahre ihres Lebens in Brasilien verbracht und dort auch große Teile ihrer künstlerischen Ausbildung absolviert.

Politisch bleibt sie ihrem Geburtsland zwar durchaus treu, bringt aber auch ihre portugiesischen Sprachkenntnisse ein. „Schwarzer Engel“ hat sie ein sehr expressionistisches, aber einfarbiges Bild ihrer Polit-Reihe genannt. Auf Portugiesisch heißt das Himmelswesen „angela“.

„Kunst und Politik sind für sie keine getrennten Welten“, erklärt Sibylle Bloch. Die Pfarrerin ist Krankenhauseelsorgerin am Klinikum Hallerwiese in Nürnberg und kennt Ina Schilling von ihren dortigen Ausstellungen. Sie nehme Themen wahr, sagt Bloch, und lasse auch tagesaktuelle Bezüge in ihr Werk einfließen. „Ihre Malerei wird so zur Ausdrucksmöglichkeit ihres politischen Bewusstseins, und sie entreißt die Politik der Profanität des Tagesgeschäfts“, erkennt die evangelische Geistliche. Die Große Koalition symbolisiert ein Paar in Schwarz-Rot-Gold. Auch der „Gerupfte Adler“ kommt in den Nationalfarben daher, sieht aber eher aus wie ein explodierter Greifvogel.

Dennoch ist das politische Bewusstsein der Künstlerin nicht auf Schwarz-Rot-Gold beschränkt. „Es leuchtet vielmehr in allen Farben des Regenbogens“, sagt Sibylle Bloch. Ein besonders gutes Beispiel dafür ist das

Bild „Die schöne Fremde“. Zwei Frauen aus ganz unterschiedlichen Lebenswelten sitzen sich gegenüber: Eine Muslimin und eine Blonde aus der westlichen Welt. Im Hintergrund verbinden sich Elemente des Orients

und des Okzidents zu einer wunderschönen neuen Welt. „Ich bin für die Kooperation der Kulturen“, erklärt Ina Schilling. Zugleich steht dieses Werk auch für eine Hinwendung Ina Schillings zum Abstrakten. Sie löst die vertrauten Figuren in geometrische Formen auf, stellt so überraschende Zusammenhänge her und lädt den Betrachter ein, selbst auf Entdeckungsreise zu gehen.

## „Märchenwelten“

Neben den politischen und den Frauenbildern hat Ina Schilling ihre Reihe „Märchenwelten“ auf Burg Abenberg mitgebracht. Darin verleiht sie Geschichten und Mythen aus der ganzen Welt außergewöhnliche Gestalt. Ähnlich einem Mythos hat sie auch ihr brandaktuelles Bild „Ball der Weltmeisterinnen“ gestaltet. Gekonnt spielt sie dabei mit Rollenklischees. Elf Frauen in festlichen Kleidern tanzen um einen Ball. Oder doch um den Mond?

Die musikalische Umrahmung der Ausstellungseröffnung kann man mit Fug und Recht als kongenial zur bildenden Kunst bezeichnen. „Reeds United“ ist ein Holzbläserquartett, besetzt mit vier professionellen Musikern. Ein Ensemble, in dem sich der klassisch-warme Klang von vier Klarinetten in den rauchig-jazzigen Sound eines Saxophonquartetts transformiert. Die drei jungen Musiklehrer und die Musikstudentin begeisterten das Publikum mit einfühlsamer Musikalität in verschiedenen Genres.

Robert Schmitt



Ina Schilling stellt ihre Werke auf Einladung von Landrat Herbert Eckstein und des Landkreises Roth auf Burg Abenberg aus. Foto: Schmitt